

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

39. Das versunkene Schloß bei Harlanden.

Eine Viertelstunde südwestlich von Harlanden bei Groß-Pöchlarn stand dort, wo heute eine Sumpfwiese ist, vor vielen hundert Jahren eine gar prächtige Burg. Und in dieser Burg wohnte ein Rittersmann, der ganz gottlos und recht hart gegen seine Untertanen war. Eine ganze Meute von Hunden umgab ihn, wenn er an einem Sonntagsmorgen, wo andere Leute in die Kirche gingen, auf seinem Rolfe durch die Auen und Äcker jagte. Seine Hunde waren ihm lieber als die Menschen. Ohne Rücklicht zu nehmen auf seine Mitmenschen, ritt er häufig mitten durch wogende Kornfelder, und wenn ein Bauer sich ihm auf dem Wege entgegenstellte und mit aufgehobenen Händen bat, er möge doch um Gotteswillen sein Kornfeld verschonen, da laufte ihm die Reitpeitsche um die Ohren oder er hetzte auf den Bauern seine Jagdhunde, ja einmal ritt er gar einen alten Mann nieder, daß dieser auf das Aufstehen vergaß. So trieb's der frevlerische Ritter gar viele Jahre. Als aber das Maß seiner Sünden voll war, da kam einmal in einer stürmischen Nacht ein schwarzer Wagen dahergefahren und holte den Ritter; das Schloß aber versank in den Erdgrund und noch heute stößt der Ackersmann an dieser Stelle auf Spuren des versunkenen Schloffes.



40. Die Stockhauben=Everl in Klein=Pöchlarn.

Auf dem Steige von Klein-Pöchlarn nach Artstetten befindet sich in der sogenannten Stampfleiten im Walde eine höhlenartige Felsgruppe mit einem wie ein Dach überhangenden Stein, welche Stelle noch heute „die Stube der Stockhauben-Everl“ im Volke genannt wird. Die Sage meldet: Es war einmal ein gar reiches und vornehmes Mädchen, das sich in einen Seiltänzer und Komödianten verliebte,